

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 7 (1893)**

254 (14.12.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-227440](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-227440)

**Ersteinst täglich**  
mit Ausnahme der Tage nach Sonn-  
und gesetzlichen Feiertagen.  
Inserate die viergespaltene Seite 10 A  
bei Wiederholungen Rabatt.  
Vertheilungsliste Nr. 4767.

**Organ für Vertretung der Interessen  
des werththätigen Volkes.**

Redaktion und Expedition: Bant, Adolfsstraße Nr. 1.

**Abonnement**  
bei Vorauszahlung frei in's Haus:  
vierteljährlich . . . 2,10 M  
für 2 Monate . . . 1,40 "  
für 1 Monat . . . 0,70 "  
ergl. Postbefehlsgeld.

Inseraten-Aannahme für die laufende Nummer bis spätestens Mittags 1 Uhr. Gedruckt Inserate werden früher erbeten.

Nr. 254.

Bant, Donnerstag den 14. Dezember 1893.

7. Jahrgang.

## Ein alter Irrthum in Riquel'scher Beleuchtung.

II.

Die sozialdemokratische Partei hat in ihrem Programm neben dem prinzipiellen Theil eine Reihe politischer und allgemeiner Forderungen und auch einen besonderen sozialpolitischen Abschnitt, der den Achtstundentag, Verbot der Kinderarbeit, Verbot der Nachtarbeit, 36stündige Ruhepause in der Woche, Verbot des Trucksystems, Arbeitsämter und Arbeitskammern u. s. w. verlangt. Und daß diese Forderungen nicht bloß platonisch auf dem Papier stehen, ist durch das wiederholte Einbringen von Arbeiterkongressentwürfen und Spezialanträgen im Parlamente bargehen worden.

Obige Punkte des deutschen Parteiprogramms enthält zu großen Theilen auch das von den internationalen Sozialistenkongressen in Paris, Brüssel und Zürich beschlossene resp. aufgetheilte Programm für eine internationale Arbeiterkongressgebung.

Im Rahmen des Sozialismus als Theorie und im Rahmen der praktischen Arbeiterbewegung hat jener alte Irrthum seinen Platz mehr seit einem halben Jahrhundert. Dagegen spielt er bei den Gegnern eine große Rolle. So hat vor etwa zwei Jahren der Philosophie-Professor Paulsen in einem größeren Werke sich mit der Bekämpfung des Sozialismus befaßt und dabei bemerkt den Satz unterstrichen, „daß, je größer das Elend des Volkes, desto näher die sozialistische Herrschaft sei“. Mit der überlegenen Wiene des die Wahrheit entdeckenden Weisen sagt Herr Paulsen, daß der von ihm selbst konstruirte Satz falsch sei. Dieses Spiel kann man in der bürgerlichen politischen wie gewerblichen Presse sowie in den Reden der bürgerlichen Parlamentarier und anderer Sozialistenhörer häufig beobachten. Dem gegenüber ist es vielleicht angeeignet, noch Einiges zur Charakterisirung dieser Don Quixoterie anzuführen.

Auf dem Halle'schen Parteitage sagte Singer bei Besprechung der Arbeiterkongressgebung: „Wir wissen aber auch, daß wir unsere Ziele erheblich früher erreichen werden, wenn wir die Soldaten, die in dem Befreiungskampfe für die Menschheit ihre Pflicht thun sollen, in bessere Lebensverhältnisse bringen, und das geschieht, indem wir den verderbenden, degenerirenden Wirkungen des heutigen Gesellschafts-systems möglichst einen Riegel verschieben; dazu ist die Arbeiterkongressgebung bestimmt. Die Arbeiterkongressgebung, in unserem Sinne durchgeführt, wird es der Arbeiterklasse möglich machen, in Lebensbedingungen zu kommen, in welchen es ihr ermöglicht sein wird, an dem großen Befreiungskampfe der Menschheit theilhaftigen und erfolgreichen Antheil zu nehmen. Durch entsprechende Verkürzung der Arbeitszeit, durch ein Verbot der Nachtarbeit, namentlich durch Feststellung eines Normalarbeits-tages, durch ein ausreichendes Fabrikinspektorat, durch Errichtung von Arbeiterkammern zur Uebernahme der gesundheitslichen Verhältnisse in der Industrie wird es möglich sein, Zustände zu schaffen, in denen die Arbeiterklasse nicht mehr gezwungen ist, sich in dem Maße abzurackern und sich so elend zu ernähren, wie es heute der Fall ist. Je höher die Lebensbedingungen der Arbeiter, desto schneller wird unsere Armee wachsen und immer thatkräftiger, zielbewußter und schlagfertiger werden.“

Und Grillenberger wandte sich direkt gegen jenen Irrthum mit den Worten: „Es ist allerdings von der weisen Unternehmensempfehle und von den Unternehmern selbst vielfach behauptet worden, Streiks und ähnliche Maßregeln der Arbeiter seien nur sozialdemokratische Kampf-mittel, um die Unzufriedenheit unter den Massen zu erregen, die Lebenshaltung der Arbeiter zu verschlechtern und auf diese Weise die rabiat gemordeten Arbeitermassen der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung in die Arme zu treiben. Jeder, der die Entwicklung unserer Gesellschaft einigermaßen kennt und ehrlich ist, muß sich sagen, daß das nichts als eine elende Verdächtigung ist.“

In der auf Veranlassung des Parteivorstandes von Rauteky und Dr. Schönlanke verfaßten Schrift über die Grundzüge der Sozialdemokratie sagt der Vorträge über unseren Gegenstand: „Ohne die Verbesserung seiner — des Arbeiters — wirtschaftlichen Lage, ohne die durchgreifende Reform der seiner materiellen Verhältnisse ist das Proletariat nicht im Stande, erfolgreich für seine Ziele zu wirken. Eine Arbeiterkraft, welche im Elend rettungslos verkommt, welche abgestumpft und entartet zum bloßen Proletariat herabgewürdigt wird, ist nicht fähig, die modernen Gedanken in sich aufzunehmen, das

Klassenbewußtsein durch den Klassenkampf zum lebendigen Ausdruck zu bringen.“

Diese Zitate und Belege dürften genügen, um darzutun, daß jener weitläufige Irrthum längst überwunden und die Gegner gegen Selbsterkämpfung, wenn sie immer wieder dagegen losstürmen.

Falsch ist dagegen, was Herr Riquel „begriffen“ hat, daß nämlich im Gegensatz zu jenem Irrthum der Werth der lebendigen Arbeit steigt und die Besitzgrenze heruntergeht, je mehr Kultur und Wohlstand wachsen. Allerdings der Werth der lebenden Arbeit ist für die Unternehmer gestiegen, dagegen aber nicht der Preis der Arbeitskraft für die Arbeiter, und gerade hierauf kommt es an. Das Wachstum des Wohlstandes der besitzenden Klassen und das Wachstum der Kultur haben nur die „lebendige Arbeit“, d. h. für den Arbeiter, nur den moralischen Gewinn gebracht, daß sie die Kluft, den Gegensatz zwischen sich und den Besitzenden erkannten und dadurch jenes frächtige Klassenbewußtsein erlangten, das die unerhütterliche Grundlage der modernen Arbeiterbewegung ist und das, in den Klassenkampf umgesetzt, zur Abschaffung der Lohnarbeit führen wird.

## Politische Rundschau.

Bant, den 13. Dezember.

— Im Reichstag wurde gestern in zweiter Lesung der rumänische Handelsvertrag beraten. Die Debatte darüber, die übrigens nicht zu Ende kam, brachte nicht viel Bemerkenswertes. Die Agrarier bekämpften den in dem Vertrag auf 3,50 M. festgelegten Einfuhrzoll von rumänischem Getreide. Interessant war nur, zu bemerken, wie der Ultramontane Schädel erklärte, daß von seiner Partei eine große Anzahl gegen den Vertrag stimmen werden. Man wird bei der Abstimmung also sehen, wie groß der Einfluß der Bauerbündler im Zentrum bereits ist.

— Die Riquel'sche „Reichsfinanzreform“ wird selbst den bewilligungslustigen Nationalliberalen immer ungenießbarer, je genauer sie sich das Wandelbild moderner Finanzkunst ansehen. Der „Hannov. Courier“ macht jetzt auf einen noch wenig beachteten wunden Punkt des famosen Reformprojekts aufmerksam. Er schreibt: „Regierungsseitig sind die drei Reichsteuervorlagen und das Finanzreformgesetz als ein Ganzes bezeichnet worden, und ein Zusammenhang zwischen ihnen besteht ja selbstverständlich, da die Repräsentation der neuen Steuern erst die geplante Finanzreform ermöglichen. Nur eine sehr in's Gewicht fallende Unähnlichkeit der Projekte ist vorhanden und hätte auch schon bei der Debatte über die Stempelsteuer mehr betont werden müssen. Die Steuern sollen selbstverständlich dauernd bewilligt werden, die Finanzreform ist nur auf fünf Jahre vorgesehen. Es würde ja auch noch fünf Jahren an anderen Verwendungszwecken für die neu bewilligten Steuern nicht fehlen, aber die Absicht, in der die neuen Steuern gefordert sind, geht doch gewiß nicht in dieser Richtung, und die Absicht, in der sie bewilligt werden, noch viel weniger. Das „Ganze“ der Reichsfinanzprojekte erhält durch diesen Widerspruch für den unbeanragten Beurtheiler ein etwas windisches Aussehen.“ — Die famose „Finanzreform“ sollte natürlich den Finanzministern der Einzelstaaten die neuen Steuerprojekte genehmigbar machen. Hat die Regierung erst die „selbstverständlich dauernd“ bewilligten Steuern in der Tasche, dann wird sie sich nicht darum grämen, wenn nach fünf Jahren oder früher sich die „Finanzreform“ als verfehlt herausstellt. An Verwendungszwecken für die Steuererträge wird's nicht fehlen. Woher hätten wir sonst unser Schoßkind, den Militarismus!

— Parlamentarisches. Für den Dr. Sigl haben die Abg. Auer und Genossen beantragt, den Herrn Reichsfinanzminister zu ersuchen, zu veranlassen, daß das gegen den Abg. Dr. Sigl beim Landgericht München I wegen Beleidigung Schwedende Strafverfahren für die Dauer der gegenwärtigen Session eingestellt werde.

— Ein den Antisemititen zu gänzlichender Gewinn. Ein Berichterstatter meldet, der Abg. Dr. Hahn werde demnachst aus der nationalliberalen Partei austreten und sich der Reformpartei anschließen.

— Handelsvertrags-Kommission. Der Bericht der Reichstags-Kommission für die „kleinen“ Handelsverträge ist am Sonntag festgesetzt worden und gleich darauf zur Vertheilung gelangt. In demselben findet sich am Schluß des allgemeinen Theils folgende charakteristische Bemerkung: „Während der Minorität wurde gegen die vorliegenden Ausführungen vielfacher Widerspruch erhoben, sie verzichtete jedoch darauf, die Gründe ihres Widerspruchs in diesem Bericht zur Darstellung zu bringen.“

## Italien.

Rom. Crispi hat, wie gemeldet wird, sein Ministerium zusammen, daß dasselbe aber Italien vom Abgrund retten wird, vor dem es steht, glaubt Niemand. — Aus Giardinella (Sizilien) wird ein blutiger Aufstand gemeldet. Die Einwohner, erregt über die Höhe der Kommunalsteuern und Verschleuderung der Gelder seitens des Sindaco im Privatinteresse, zerstörten das Stadthaus unter dem Rufe „Nieder mit den Steuern.“ Derbegehertes Militär feuerte auf die Menge, tödtete acht und verwundete zwölf Personen. Nachdem die Truppen zurückgezogen waren, tödteten die Aufständischen den Stadtdiener und dessen Gesehrau.

## Frankreich.

Paris. Die Identität Bailants mit dem Verbrecher, der die Bomben geworfen hat, ist unabweisbar festgestellt und hat die Polizei dieses Mal mehr Glück gehabt. Wahrscheinlich haben ihre Agenten ihn schon lange gefasst. Ein Arbeiter, mit dessen entlaufener Frau Bailant zusammengelebt hat, gab an, daß er glaubt, Bailant habe die schreckliche That für Geld ausgeführt. Die Polizei glaubt nicht, daß er Komplizen habe, hat jedoch 10 Anarchisten in Haft behalten, nur einer, Namens Raynal, steht im Verdacht, um das Attentat gewußt zu haben. Ein holländischer Anarchist Cohen, bei dem man eine ausgedehnte Korrespondenz mit Anarchisten, sowie Bombenentwürfe gefunden haben will, ist ausgewiesen worden. Dieser Cohen scheint kein unbedeutender Mensch zu sein, denn er hat des bekannten Dichters Gerhard Hauptmann's Schauspiel „Einlame Menschen“, vom Deutschen in's französische überjert und sollte dasselbe dieser Tage in Paris in einem der bedeutendsten Theater aufgeführt werden. Die Kammer, die in dem Augenblick der Gefahr sich so tapfer benommen, gab den Kopf verloren und scheint von Furcht und Bath gegen alles Fortschrittliche erfüllt zu sein. Nicht allein, daß sie sofort der Polizei 800 000 Franks für Polizeimaßregeln gegen die Anarchisten bewilligt hat, sie hat auch eine wesentliche Einschränkung der Pressfreiheit beschlossen. Vergeltensprotektive Goblet, der ehemalige Minister, im Namen der Freiheit gegen ein solches Gesetz, das unter dem Eindruck des Attentats gemacht würde, Hochgelächter schallte ihm von der Rechten und der Mitte entgegen. Fast die ganze Presse verlangt Maßnahmen gegen die Anarchisten und nur die wenigen kalblütigen Presseorgane auch soziale Reformen. — Die Anzahl der bei dem Attentat in der Kammer Verwundeten beträgt 61. Am schwersten verletzt ist der Abbe Lemire, der eine Verwundung am Kopfe davontrug. Auch der General Billot wurde erheblich an der Schulter verwundet. Zu den Schwerverletzten gehören noch der Redakteur Seravolet, Oberst Bassil-Naturel, Graf de Lanjuinais und verschiedene Privatpersonen. Der älteste Sohn des sozialistischen Abgeordneten Guédebe, der zufällig unter den Zuschauern in der Kammer anwesend war, verlor in Folge des Schreckens die Sprache. Rings um ihn herum waren alle Personen verletzt und mit Blut bespritzt. Augenzeugen versichern, daß der Anblick der Blutpfunden, der sich überall im Saale und auf den Gängen fanden, geradezu graulich gewesen sei und daß die Kammer den Eindruck eines Schlachtfeldes gemacht habe.

## Deutscher Reichstag.

17. Sitzung vom Montag den 11. Dezember.

Am Tische des Bundeskaises: v. Bötticher, Frey, v. Mar, Schall u. K.

Der Bericht der Reichskolonialkommission wird ohne Diskussion der Rechnungskommission überlesen. Sodann stehen in dritter Lesung auf der Tagesordnung die Kampfpollerordnungen gegen Rußland. Dazu waren in zweiter Lesung gestellt die Resolutionen v. Freemann u. Gen., betr. die Berücksichtigung von Waaren, die ohne Einhaltung der vorgeschriebenen Termine eingegangen bzw. zur Verzollung gebracht sind, deren Verzollung aber durch rechtskräftige, nachweislich vor jenem Tage in gutem Glauben für deutsche Rechnung abgeschlossene Verträge gebunden war; — und v. Salisch (son), welche die Erhebung von Kampfpollern auch auf sonst gesetzte Waaren betrifft. Außerdem ist noch heute eine Resolution Sigl (son) beantragt, welche die Schöpfung des Doppelzollens Rußland gegenüber verlangt. Abg. v. Salisch (nail) befürwortet die Resolution v. Freemann und bemerkt, daß auch auf die auf Transitsoll bezogenen Waaren mit unter dieselben fallen müßten. Die Befreiungszeit der Waaren dürfte ferner wenigstens bezüglich des Postes auf einen Fall beschränkt werden. Er könne einen im Jahre 1882 abgeschlossenen Vertrag, dessen Befreiungszeit sich bis 1894 erstrecke. Die Resolution v. Salisch bitte er abzuschließen, da sie nur dazu beitragen könne, den Zollkrieg zu verhindern.

Staatssekretär v. Bötticher erwidert, die für Transitsoll bezogenen Waaren würden ohne Weiteres der Befreiung überhellig werden. Im Uebrigen debatte sich der Bundesrat die Vertheilung von Fall zu Fall vor, es werde in jedem Falle eine wohl wolkende Beurtheilung Platz greifen.



Abg. Camp (Reichsp.) befragt die Resolution v. Salis...

Abg. Graf Ribbach (Kon.) erklärt, seine Partei befände sich...

Abg. v. Salis (Kon.) befragt, daß wir in dem Volkstriebe...

Abg. Dr. Hammacher (natl.) spricht sich gegen den Antrag...

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) hält den Antrag v. Salis für...

Abg. Richter (Reichsp.) bemerkt, auch die Konservativen hätten...

Abg. Luz (Kon.) begutachtet seinen Antrag auf Erhöhung des...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Abg. Richter (Reichsp.) unterst. den Antrag Luz, der...

Dienstpflicht im Heere drei Jahre dauert, wie folgt ab...

Während der Dauer der Dienstpflicht im stehenden...

Die Bestimmungen über die Landwehrpflicht haben...

Die Verpflichtung zum Dienst in der Landwehr ersten...

Das geringste Maß der Körperlänge für den Dienst...

Weglich der Auswanderung von Reservisten ist jetzt...

Die Übungen der Ersatzreserve sind auf Übungen...

Vant, 13. Dez. (Theater.) Wir setzen voraus, daß der...

Aus Stadt und Land.

Vant, 13. Dezember. Da für viele unserer Leser die...

Die Alten und die Neuen.

Roman von R. Kautsky.

Fortsetzung. Nachdr. verboten. Das beständige Regenwetter hatte bisher alle...

Ein Wittgang war für den heutigen Morgen anbe...

Sängerin, die ungerathene, vor zwölf Jahren aus dem...

Birkenfeld, 12. Dezember. In der am Freitag stattgehabt...

Standesamtliche Nachrichten

ber Gemeinde Vant vom 20. Novbr. bis 10. Dezbr. Geborene: Ein Sohn: Rauer J. Rogola, Vater J. D. G...

## Verpachtung.

Sande. Die in der Nähe der Bahnstation Sanberbusch belegene

## Besitzung

des Herrn H. Zecke — Wohnhaus und Garten — ist mit Eintritt auf den 1. Mai 1894 zu vermieten.

Liebhaber wollen sich baldmöglichst wenden an

Gädeken, Rechnr.,  
Sanber-Altenhof.

## Puppen!

Große Ausstellung gekleideter und ungekleideter

## Puppen.

Alle erschienenen Neuheiten sind in reicher Auswahl eingetroffen.

Puppenmöbel, Puppenwagen

Steinbaukasten  
zu Originalpreisen.

Schaukelpferde.

Christbaumschmuck,  
Lichte und Lichthalter  
in reicher Auswahl.

Heinr. Hitzegrad  
Bant, Werftstrasse.

Größte Auswahl in  
Kinder-Kleidchen  
hässig gearbeitet, von 50 Pf. an.  
Lange Tragkleidchen  
von 1,25 Mk. an.  
B. H. Bührmann,  
Wilhelmshaven.

Sämmtliche

## Kinder-Mäntel

bedeutend unter Preis.

Herm. Meinen,  
Roosstraße 93.

## Abtanz-Ball

Sonnabend den 16. Dezember  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Saale des Herrn Klem, Viktoriahalle.  
Alle ehemaligen Tanzschüler sind freundlich dazu eingeladen.  
Eintritt nur gegen Vorzeigung einer Karte.

H. Turrey,  
Tanzlehrer.

Von heute bis zum 30. d. M.

dauert der alljährliche

## Weihnachts-Ausverkauf

im großen Schuhwaaren-Geschäft von

## Herm. Tebbe

2 Neue Wilhelmshavenerstr. 2.

## Sämmtl. Neuheiten

werden 5 Prozent unter Ladenpreis,

ältere Waaren jedoch zu jeden nur  
irgend annehmbaren Preisen verkauft.

2 Wilhelmsh.-  
Strasse. Herm. Tebbe Wilhelmsh.-  
Strasse. 2

## Gänzlicher Ausverkauf sämmlicher Schuh-Waaren

des

## H. Itken'schen Geschäftes

61 Bismarckstraße 61.

Sind im Panter Hafen  
mit einer Schiffsladung  
schönem Presstorf  
eingetroffen. Lentner vom Bord 70 Pf.,  
frei ins Haus 80 Pf.  
Schiffer Schoon u. Aden.

## Blousen!

Große Auswahl in allen modernen  
Farben und neuesten Facons.

B. H. Bührmann,  
Wilhelmshaven.

Einen Posten

## Baby-Mäntel

aus guten Stoffen gearbeitet, passend  
für das Alter von 1 bis 4 Jahre,  
durchschnittlich pr. Stück

Mk. 2,50.

B. H. Bührmann,  
Wilhelmshaven.

## Ein grosser Laden in bester Lage

passend zu Konfektion, per 1. April 1894  
zu miethen gesucht.

Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre  
F. D. postlagernd Bremen erbeten.

## Ehe

Sie sich einen Winter-Ueberzieher oder Anzug kaufen, besuchen Sie das große Spezial-Herren- u. Knabengarderoben-Lager von Franz Jakubczyk, Schneidermeister, Marktstr. 27, wo wirklich hohelegante, gutfigende und sauber gearbeitete Sachen in denkbar größter Auswahl zu konkurrenzlos niedrigen Preisen geboten werden.

## Hotel zur Krone, Bant.

Täglich:

## Künstler-Vorstellungen.

Stets wechselndes Programm.  
Anfang an Wochentagen 8 1/2 Uhr, an Sonntagen 5 1/2 Uhr. Entree 40 Pf.  
J. F. Glopstein.

Oldenburg.

## J. Diermann

Haarenstrasse 10.

Zu Festgeschenken empfehle ich  
Bücher und Broschüren  
in passender Auswahl; alles fehlende  
wird schnellstens besorgt.

Bilderbücher f. große  
und kleine Kinder  
sowie einfache billige Bilderbücher in  
großer Auswahl.

„Spiegel auf Reisen“

ein unterhaltenes Gesellschaftsspiel,  
— 75 Pf. —  
Neuer Weltkalender und Arbeiter-  
Notizkalender stets vorrätig.

Diejenigen Genossen, welche das  
Protokoll des Rölner Parteitages  
wünschen, werden erucht, umgehen  
ihre Bestellung bei mir aufzugeben.  
Der Preis beträgt 40 Pf.

Große Auswahl in  
Gratulations- u. Glückwunsch-  
Karten  
zu billigsten Preisen.

Ferner mache ich aufmerksam auf  
mein fein sortirtes Lager von

## Shlipsen und Kravatten

aus der Fabrik des Gen. Carl Welsch  
in Crefeld. Modernste Farben und  
Facons, billigste Preise.

— Mein —

## Tabak- u. Zigarren- Geschäft

empfehle ich zum Feste einer geneigten  
Berücksichtigung. Große Auswahl in  
langen u. kurzen Pfeifen,  
Zigarrenspitzen,  
Portemonnaies u. l. w.

Indem ich um zahlreichen Besuch  
bitte, bemerke ich noch, daß mein  
Geschäft an den Sonntagen bis Weib-  
nachten bis 7 Uhr Abends geöffnet ist.

## J. Diermann

Haarenstraße 10.

Prima

## Näh-Maschinen

für Hand- und Fußbetrieb.

H. C. Tyarks, Bant.

## Waarenhaus B. H. Bührmann.

Anfertigung nach Maass

seiner

Herren-Garderobe.

Civil-

u. Uniform-Sachen

werden in eigener Werkstatt  
unter Leitung eines tüchtigen Ju-  
schneiders zu mäßigen Preisen  
angefertigt.

Die neuesten Facons und nur gut-  
figende Sachen kommen zur Ab-  
lieferung.

Belmüthen für Herren und Knaben von M. 1,60 an. Knaben-Winter-Mützen von 30 Pf. an.

64 Empfehle zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste meine große Auswahl in: Herren- u. Knaben-Anzügen, Herren- u. Knaben-Winter-Heberziehern, sowie Stanleymäntel, Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Havelocks. Einzelne Hosen, Jackets, Westen in hell und dunkel. Enorme Auswahl in Herren- und Knaben-Hüten und Winter-Mützen aller Art. Preise billigt!

Schon heute ab verkaufe ich einen großen Knaben-Anzüge zum Einkaufspreis.

16 Neustr. August Holthaus. Neustr 16. Preise billigt!

# Photographie-Albums

siehe Schaufenster.

## Otto Berlow, Göferstraße 14.

Wulf & Francksen



Wir machen auf unsere Schaufenster aufmerksam, in denen eine reiche Auswahl praktischer Weihnachts-Geschenke ausgestellt sind.

Georg Frerichs  
Uhrmacher Marktstraße  
empfehlte sein Lager in

Regulateuren  
Wand- und Weck-Uhren  
Herren- und  
Damen - Uhren.

Goldene Damen-Uhren v. 25 M. an,  
silberne Damen-Uhren v. 15 M. an.  
Für Feingehalt in Gold resp. Silber sowie für guten Gang wird garantiert.

Einem großen Posten  
vorjähriger  
**Puppen**  
Puppenköpfe  
Bälge, Schuhe  
Strümpfe zc.

verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, zu jedem Preis.

Heinr. Hitzegrad  
Werftstraße.

Empfehle mich als  
geübte Glanz-Plätterin.  
J. Dembigh, Bant, Klogierstr. 1.

## Herren-Stiefeletten

feinste Paßform, genagelt, Spiegel, ohne Naht,  
zu 9 Mk. 50 Pfg.

Herren-Bug- u. Schnürschuhe  
in Hand- und Maschinenarbeit zu den billigsten Preisen.

## Ausverkauf

von jetzt bis Weihnachten!  
Feinere Damen-Zugstiefel  
mit und ohne Lack — zu und unter Einkaufspreis.  
Umtausch gestattet!

## D. Bruns

18 Neustr. Neuheppens. Neustr. 18.

## Tricottailen

sehr preiswerth.

Garnirte Tailen  
unter Preis.

Herm. Meinen,  
93 Roonstrasse 93.

Eine Unmasse

## Kleiderstoffreste

äußerst preiswerth.

Herm. Meinen,  
Roonstraße 93.

## Generalversammlung

der  
Ortskrankenkasse der Schuhmacher  
Wilhelmshaven  
am Donnerstag, 21. Dezbr. d. J.,  
Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
im Vereinslokal (Ch. Säbner, Marktstr.).  
Tagesordnung:  
Auflösung der Kasse (behufs Eintritt  
der Gemeinden Bant, Neuende und  
Heppens). Der Vorstand.

Trodene geräucherte

**Mettwurst**  
bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 65 Pf.  
empfehlte

E. Langer,  
Neuestraße 10.

## Doppel-Braunbier

besonders zu Bierfisch zu verwenden, vom Faß Liter 20 Pf.

## Münchener Malz-Bier

in Flaschen.

Nürnberger Bier  
in Flaschen.

## Weißbier

in Flaschen.

Feinstes St. Johanni-  
Bier,

Sauerbrunnen, Selterswasser  
stets vorrätig — empfehle

H. Ringius,  
Göferstraße.